

Der Lebensweg von SEEDs

Von KleinReno

Kapitel 1: Die erste Prüfung

Ich saß in meinem Zimmer auf dem Bett. Mein Stofftier Häschen fest in meine Umarmung eingeschlossen.

Ja, falls ihr auch jetzt fragt „Ein Stofftier?“, kann ich euch sagen, meine Geschichte fängt an, als ich neun Jahre alt war.

Ich sah auf den Wecker, der auf dem Nachttischchen stand. 7:06 Uhr. Ich seufzte. Heute war es soweit. Die erste Prüfung zum SEED. In der Küche unseres Blockes hörte ich das Klirren von Geschirr und das Zuschlagen von Schranktüren. Meine drei Mitbewohner waren wohl am Frühstück. Ich wollte auch noch etwas essen, bevor ich mich der Prüfung stellen musste.

Ich stand auf und trat zu meinen Mitbewohnern in die Küche. Sie hatten den Tisch schon gedeckt und ich musste mir bloß noch ein Brötchen schmieren.

Zum einen war da Sarah McGregor. Sie war gerade achtzehn Jahre alt und hatte die drei Prüfungen zum SEED schon bewältigt. Eigentlich brauchte sie heute nicht so früh aufzustehen, aber sie tat es trotzdem. Sie war auf die Elementarmagie spezialisiert, auf Feuer. Ich selbst war eine Schwarzmagierin mit dem Spezialgebiet Eis.

Dann war da noch Serena Destiny Feith. Sie war ein Meermensch, welche von einem Vampir infiziert wurde. Sie nannte sich selbst immer scherzhaft einen Watervamp. Sie war auch die Älteste von uns, sie war einhundertdreundsiebzig Jahre alt. Auch sie sollte heute ihre erste Prüfung bestehen. Sie war ebenfalls eine Magierin, aber auf Weißmagie spezialisiert. Damit war sie eigentlich das genaue Gegenteil von mir.

Und dann war da Mel Luminare, der dritte, der die Prüfung heute antreten würde. Seine Rasse war sehr verwunderlich, denn er war ein Genversuch, von dem keiner von uns wusste, was er bewirken sollte. Er war gerade einmal sechzehn Jahre alt und schon ein Meister auf dem Gebiet des Fliegens.

Das Fenster stand offen und ich konnte den Geruch von Meeressalz vernehmen. Wir befanden uns im Galbadia-Garden. Er flog anscheinend über das Meer. Soweit ich wusste, befanden wir uns auf dem Kurs zur Landlage, dem Ort wo der Galbadia-Garden erbaut worden war. Es stand ein Treffen mit dem Schiff der weißen SEEDs bevor.

Dieser Fakt war uns allerdings eher nebensächlich, die Prüfung hatte Vorrang.

„Was wohl für eine Aufgabe gestellt wird?“, fragte Mel.

Ich sagte kein Wort, geschweige denn sah ich ihn an. Ich war nicht so der zwischenmenschliche Typ. Wortlos aß ich mein Brötchen.

„Wir werden es sehen.“, sagte Serena bloß.

Ich sah auf die Uhr, es war 7:48 Uhr. Die anderen sahen ebenfalls auf die Uhr und wir verließen unseren Block, um in die Trainingshalle zu gehen. Dort waren wir um 8:00 Uhr mit unserem Ausbilder verabredet. Sarah kam auch zur Halle mit. Unser Ausbilder war niemand anderer als Cifer Almasy.

Natürlich sagt ihr jetzt: „Das geht doch gar nicht! Cifer gehört der Hexe Edea an.“ Ich kann euch aber erzählen, dass Edea schon lange nicht mehr an der Macht ist und Cifer auch schon vor einiger Zeit die SEED-Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hat und bildete nun andere zum SEED aus.

Cifer stand sichtlich verärgert in der Halle und schlug spielerisch mit seiner Gunblade Hiebe in die Luft.

„Was denkt ihr, wer ihr seid? Ihr seid zu spät. Könnt ihr nicht einmal pünktlich sein?“, schimpfte er.

Ja, unser Ausbilder war sehr streng, denn wir konnten bloß wenige Minuten zu spät sein, wenn überhaupt.

Wir salutierten als Entschuldigung. Cifer schüttelte bloß den Kopf und kam zu dem Grund unseres Erscheinens.

„Was denkt ihr, erwartet euch?“, fragte er und sah uns an.

Serena meldete sich zu Wort: „Schmerzen.“

Unser Ausbilder sah weiter in die Runde. Sarah hatte sich ein Stück entfernt, blieb aber in Hörweite. Ich selbst sagte nichts, was auch nicht verwunderlich war. Zu einem war ich noch ein Kind, zum anderen war ich noch nie eine Freundin großer Worte gewesen.

Mel hingegen gab eine Vermutung ab: „Ich denke, es wird eine harte Prüfung, Sir.“

Ja, Mel war ein Soldat durch und durch. Er gehörte in den Garden.

Cifer nickte ihm zu und sagte: „Ja, es wird eine harte Prüfung werden. Schließlich müssen die SEEDs des Galbadia-Garden seinem Ruf gerecht werden. Es wird eine Einzelprüfung sein. Ich werde alphabetisch vorgehen. Miss Feith, komm mit.“

Cifer drehte sich um und ging zu einer Tür. Serena folgte ihm. Ich blieb mit Mel zurück.

Serena hatte mir später erzählt, wie ihre Prüfung ablief. Ich möchte sie euch nicht vorenthalten.

Cifer führte sie ein Labyrinth aus Metall. Nachdem sie einige Minuten gelaufen waren, blieb Cifer stehen.

„Ich werde hier warten.“, sagte er und richtete seine Sonnenbrille, die er seit neuestem immer trug.

Serena sah sich um und ging weiter. Als sie schon glaubte, es gäbe hier nichts, hörte sie einen Schrei hinter sich. Sofort drehte sie sich um und erblickte einen Abadon vor sich. Er machte sich angriffsbereit und führte sogleich einen Feuerzauber aus, der Serena ziemlich unvorbereitet traf. Sie zückte ihre Kettenpeitsche und schlug nach dem übergroßen Insekt. Es wurde ebenfalls direkt getroffen und strauchelte. Wütend klackerte es mit dem Kiefer und führte ein Todesurteil aus. Geschockt stand die Meerfrau da und merkte, wie es wirkte.

„Nein!“, entfuhr es ihr.

Ihre einzige Rettung war, den Abadon zu töten, bevor sie dem Fluch erlag. Sie holte mit der Peitsche aus, traf allerdings nicht. Sie holte abermals aus, doch das Insekt wich aus und setzte zu einem Gegenstoß an. Serena sprang zur Seite und holte mit ihrer

Peitsche erneut aus. Doch der Abadon war außer Reichweite. Da durchfuhr sie ein Schmerz. Sie griff sich an die Brust und spürte wie ihre Lebensenergie aus ihrem Körper trat. Sie fiel auf die Knie und keuchte auf. Der Abadon sah sie neugierig an und wartete ab. Ihr Blickfeld wurde kleiner und schließlich überfiel sie eine Dunkelheit.

Seufzend trat Cifer vor und wies dem Insekt an, das Weite zu suchen. Er aktivierte eine Phönixfeder und belebte Serena wieder. Sie stand auf und sah ihren Ausbilder an. Natürlich wusste sie, dass sie versagt hatte.

„Ich bin enttäuscht von dir.“, sagte er.

Trotz der Niederlage war Serena keineswegs beschämt. Sie sah ihrem Ausbilder selbstbewusst in die Augen.

„Gibt es nicht noch eine andere Möglichkeit?“, fragte sie.

„Ich gebe dir eine zweite Chance. Komme heute Abend auf die Terrasse, ich werde dort warten.“

„Ja.“, sagte die Meerfrau.

Cifer führte sie wieder zurück in die Trainingshalle. Er sah geradewegs Mel an.

„Luminare, komm.“

Mel ging natürlich sofort hinter ihm her.

Auch Mel hat mir seine Aufgabe erzählt, die ich nun euch erzählen werde.

Cifer führte Mel nach draußen, wo ein kampfbereites Flugzeug stand.

„Ich möchte, dass du zu dieser Insel dahinten fliegst und mir berichtest, was sich dort befindet.“, erläuterte der Ausbilder.

„Ja, Sir.“, sagte Mel und setzte sich in den Flieger.

Ohne Komplikationen flog er über das Wasser zur Insel. Dort landete er und stieg aus. Fast sofort kamen auch schon ein Rudel Monster auf ihn zu. Fünf Stück insgesamt. Konzentriert zog er die Augenbrauen zusammen und hob sein Maschinengewehr. Mel schoss in einem Bogen auf seine Gegner, welche den Schüssen auch sofort erlagen.

„Fast schon zu einfach.“, sagte er sich selbst und sah sich um.

Es gab nichts auf diesem kleinen Flecken Land und somit beschloss er wieder zurückzufliegen. Doch der Rückflug war nicht ganz so ruhig wie der Hinflug. Auf einmal ruckelte das Flugzeug und ein Stück Dach wurde abgerissen. Mel stellte sofort den Autopiloten ein und wandte sich dem Ungeheuer zu. Ein riesiger Drachen-Isolde hatte seinen Kopf in das Cockpit gesteckt ebenso seine rechte Klaue. Mel hob das Gewehr, doch bevor er schießen konnte, führte der Drachen-Isolde seine Fähigkeit Blenden aus, erfolgreich. Der junge Rekrut sah wie sein Blickfeld immer schwärzer wurde, bis er gar nichts mehr sah. Doch trotzdem wusste er, wo das Monster noch steckte und schoss. Er hörte das wütende Aufjaulen, er musste getroffen haben. Dann merkte er, wie der Drachen-Isolde einen weiteren Zauber ausführte. In seinem Innern verhärtete sich etwas. Er kannte die Fähigkeiten eines Drachen-Isolde und wusste, es handelte sich nur um Minuten, bis er zu Stein erstarren würde. Schnell hob er sein Gewehr und schoss auf das Untier, was das Magazin hergab. Er hörte bloß das Gejaul und schließlich den Ruck durch das Flugzeug, als das Monster vom Dach rutschte. Es war tot und endlich konnte er wieder sehen. Geschockt sah er, dass der Autopilot, so wie das halbe Cockpit zerstört war und er raste direkt auf das Wasser zu. Geistesgewärtig griff er nach dem Steuerknüppel und versuchte, die Maschine nach oben zu ziehen. Mit einer halben Bruchlandung kam er im Galbadia-Garden auf und keuchend kletterte er aus der Maschine.

„Glückwunsch. Du hast bestanden.“, erläuterte Cifer und brachte Mel wieder zurück in

die Trainingshalle.

Dort sah unser Ausbilder schließlich mich an und deutete an, dass ich ihm folgen sollte. Ich hielt Häschen fester in meiner Umarmung und ging ihm hinterher.

Er brachte mich in dieselben Räumlichkeiten wie Serena. Allerdings führte er mich bis in den Heizraum. Neben der Tür blieb er stehen und verschränkte die Arme. Schließlich deutete er auf einen Kessel. Mehr tat er nicht. Wahrscheinlich fand er mich zu jung für die Prüfung. Aber ich wusste, was ich mir zutrauen konnte.

Also ging ich zu dem Kessel und sah hinein. Darin befand sich eine Flüssigkeit, die wie Lava aussah. Ich wollte schon wieder zu Cifer zurückgehen, da spürte ich das Beben. Ich drehte mich um und sah einen Rubrum-Drachen. Wahrscheinlich sollte ich diesen besiegen. Ohne groß nachzudenken rief ich meine Bestia.

Ja, wir haben jeweils eine Bestia. Serena konnte Valfaris beschwören und Sarah Ifrit. Mel hatte sein eigenes Luftschiff, welches eine Bestia ersetzte, bei den ganzen Waffen, mit denen es ausgerüstet war.

Ich rief also meine Bestia. Ich faltete die Hände und senkte den Blick gen Boden. Mein Häschen blieb in meinen Armen.

„Diabolos.“, flüsterte ich und schon spürte ich die Präsenz.

Der rote Teufel stand vor mir und attackierte sofort den Rubrum-Drachen. Er führte einen mächtigen Eiszauber aus und der Drache fiel tot um. Zufrieden lächelte ich leicht und Diabolos verschwand wieder.

Cifer trat auf mich zu und hockte sich hin, um auf Augenhöhe zu kommen.

„Beeindruckend.“, sagte er bloß und brachte auch mich wieder zu den anderen.

„Herzlichen Glückwunsch, ihr seid zur zweiten Prüfung zugelassen.“, sagte er, wobei er Serena noch zunickte.

„Ihr dürft wieder auf eure Zimmer gehen.“

Wir salutierten und gingen zurück zu unserem Block.

Natürlich wollt ihr jetzt auch wissen, was Serena als zweite Chance bekommen hat und wie ihr Treffen mit Cifer aussah. Ich wollte es auch wissen und sie hatte es mir erzählt. Nun erzähle ich es euch.

Am Abend verließ Serena unseren Block, um sich mit Cifer auf der Brücke zu treffen. Wie gesagt, stand Cifer auf der Terrasse an das Geländer gelehnt und schaute auf das Meer hinaus. Die Sonnenbrille hatte er selbstverständlich nicht auf der Nase.

Plötzlich wirbelte er herum und zeigte mit seiner Gunblade auf die Meerfrau.

„Wenn du es schaffst mich in Bedrängnis zu bringen.“

Mit diesen Worten stürmte er auch schon auf Serena zu. Sie konnte gerade noch so ausweichen und schlug mit ihrer Kettenpeitsche zum Gegenangriff, der auch glückte. Davon allerdings nicht beeindruckt, holte Cifer erneut aus und Serena wich wieder aus. Sie schlug ebenfalls zu und traf erneut. Cifer schnaubte bloß und setzte zu einer Spezialattacke an. Er rannte noch schneller auf die junge Frau zu und seine Hiebe trafen sie noch schneller. Sie versuchte zu parieren, was aber nicht glückte. Schließlich sprang Cifer zurück und holte zu einem Feuer-Zauber aus, um die Sache abzuschließen. Auch dieser traf, doch Serena stand immer noch auf den Beinen und holte zum finalen Peitschenhieb aus, der ebenfalls traf.

Cifer ließ sein Gunblade fallen und hob die Hände.

„Ich weiß nicht, was du heute Morgen falsch gemacht hattest, aber hiermit bist du

ebenfalls zur zweiten Prüfung zugelassen. Glückwunsch.", sagte er.
„Danke.“, lächelte die junge Frau und begab sich wieder in unseren Block.